

Zur Interkulturalität in drei Spanisch-Lehrwerken – Analyse und Vergleich unter Einbeziehung der Schülerperspektive

Dr. Susanna Vykoupil

Die Gestaltung von fremdsprachlichen Lehrwerken hat sich seit der „Kommunikativen Wende“ der 70er Jahre zunehmend weiterentwickelt und trägt den Erkenntnissen aus der Forschung zum kommunikativen und interkulturellen Lernen Rechnung, und dies in enger Anbindung an die Anforderungen der Kerncurricula der Bundesländer. Hierbei scheint es manchmal rege zuzugehen, das Angebot ist groß und ein Lehrbuch löst das andere ab – die Zulassung erteilt das jeweilige Kultusministerium.

Um einen dieser Lehrbuchwechsel etwas näher zu beleuchten, ist dieser Beitrag der Konzeption dreier Spanischlehrbücher gewidmet, die in den letzten 15 Jahren nacheinander erschienen sind. Man kann sie als „Folge“-Modelle bezeichnen, die in der Sekundarstufe I besonders häufig eingesetzt wurden oder werden: „*Linea Uno*“ (Klett, 1997), „*Encuentros, Nueva Edición*“ (Cornelsen, 2003) und „*Apúntate*“ (Cornelsen, 2009).

Im ersten Schritt des Beitrags wird jedes Werk auf drei Untersuchungsebenen vorgestellt:

- (1) Es wird herausgearbeitet, welche interkulturellen Inhalte es im Einzelnen bietet und
- (2) wie das dahinter stehende Konzept aussieht, in das die Inhalte eingebunden sind und mit dem die Lehrbuchautoren die Lernenden erreichen möchten.
- (3) Schließlich wird auch die Perspektive der Lernenden berücksichtigt. Anhand der Informationen eines ausführlichen Fragebogens werden die Eindrücke von Lernenden über die interkulturellen Lerninhalte der drei Lehrbücher ausgewertet und vorgestellt. Konnten sie Empathie entwickeln und sich in die ihnen vorgestellte „andere“ Welt hineinversetzen?

Auf den ersten beiden Ebenen wird somit die „interkulturelle“ Interimswelt I (nach Neuner) herausgefiltert. Ebene 3 bietet dagegen einen Einblick in die subjektive Interimswelt II der Schüler selbst: Konnte die Interimswelt I, so wie sie das Buch suggeriert, an die des Schülers „andocken“, sie erreichen? Konnte zwischen diesen beiden Welten – in welcher Form auch immer – ein Austausch stattfinden?

Schließlich werden im zweiten Schritt die erarbeiteten Konzepte der Lehrbücher miteinander verglichen und es wird der Frage nachgegangen, ob und welche veränderten (interkulturellen) Zielsetzungen – auch vor dem Hintergrund der Entwicklungen in der Lehrbuchforschung – in ihnen sichtbar werden.